©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Werner WEISSMAIR, Johannes MOSER (2008): **Atlas der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs.**
Denisia 22, zugleich Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen, N. S. 72, 132 pp.
Preis € 20,–

Seit dem „Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Österreichs" (CABELA et al. 2001), der die Datenlage bis 1997 berücksichtigt, sind erfreulicherweise für zwei österreichische Bundesländer regionale herpetologische Verbreitungsatlanten erschienen: Salzburg (KYEK & MALETZKY 2006), Vorarlberg (ASCHAUER et al. 2008). Diesem Reigen schließt sich der jüngst erschiene „Atlas der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs" an. Vielleicht auch ein Ansporn für das Bundesland Tirol endlich Anstrengungen in Richtung eines regionalen Verbreitungsatlas der Herpetofauna zu unternehmen?

Das Werk basiert auf der umfangreichen seit den 1990er Jahren aufgebauten herpetofaunistischen Datenbank des Linzer Biologiezentrums (ca. 23.000 Datensätze), welche mit Hilfe zahlreicher, meist ehrenamtlichen Kartierern, unter maßgeblicher Beteiligung der beiden Autoren zustande kam. Diese, Werner Weißmair und Johannes Moser, beides ambitionierte Feldherpetologen mit langjähriger Erfahrung haben unzählige Arbeitsstunden in die Zusammenführung dieser Daten zum vorliegenden Werk investiert. (Jeder der sich schon einmal an die Auswertung umfangreicherer faunistischer Daten gewagt hat, weiß ihre Leistung zu würdigen).

Der Atlas ist sehr übersichtlich und leserfreundlich gegliedert. Zu Beginn werden die Landschaften, die Geologie und das Klima umfassend und informativ vorgestellt. Gut recherchiert und interessant ist das Kapitel über die herpetologische Erforschungsgeschichte von den Anfängen im 19. Jh. bis in dieses Jahrtausend.

Der eigentliche Ergebnisteil gliedert sich in vier Abschnitte. Einleitend wird die horizontale und vertikale Verteilung der Artenvielfalt, gefährdeter Arten und Rasterfrequenzen der einzelnen Arten in Oberösterreich dargestellt. Den unfangreichsten Anteil bildet die Behandlung aller in Oberösterreich vorkommenden 19 Amphibien- und 11 Reptilienarten. Für jede Art werden deutschsprachiger, wissenschaftlicher und englischsprachiger Namen, Schutzstatus laut FFH-Direktive und Oberösterreichischen Naturschutzgesetz und Rasterfrequenzen im Zeitraum vor 1990 und nach 1990 genannt. Die attraktiv gestalteten Verbreitungskarten werden in Form von relativ groben 3 x 5 Minutenrasterfeldern dargestellt. Die Höhenverbreitung ist entlang einer Nord-Süd-Achse abgebildet, womit Unterschiede zwischen den verschiedenen Landschaftsräumen gut sichtbar werden. In den Unterkapiteln Verbreitung, Lebensraum, Bestand und Bemerkenswertes werden weitere Informationen zu den einzelnen Arten untergebracht. Bei den Lebensraumbeschreibungen empfinde ich als störend, dass der Unterschied zwischen den regionalen Beobachtungen und dem Literaturbefund für den Leser nicht immer klar ersichtlich ist. Schade erscheint auch, dass eine regionale Rote-Liste-Einstufung für die einzelnen Arten unterblieb. Die folgenden Kapitel „Gefährdung und Schutz" sowie „Amphibienschutz an Straßen" liefern wesentliche Informationen zu der Naturschutzproblematik und damit wichtige angewandte Aspekte. Die umfangreiche Literaturliste enthält sicherlich alle für das Bundesland Oberösterreich relevanten Zitate.

Einige wenige Kritikpunkte betreffen die an sich großzügige Bebilderung. Die eine oder andere Aufnahme wirkt etwas flau, wobei hier wahrscheinlich die Bildbearbeitung (Diascans?) unzureichend war. Bei einigen Arten wäre es wünschenswert gewesen, Fotobelege aus Oberösterreich zu verwenden. Beispielsweise zeigen die Aufnahmen des Moorfrosches nicht die in Oberösterreich bodenständige kurzbeinige Form (früher *Rana arvalis arvalis*) sondern Fotos des langbeinigen Balkanmoorfrosches (früher ssp. *wolterstorffi*). Bei der Schlingnatter (Abbildung S. 96) und dem Kleinen Wasserfrosch werden eher untypisch gezeichnete bzw. gefärbte Exemplare abgebildet, was beim Laien, der dieses Buch auch als Bestimmungswerk „missbraucht", für Verwirrung sorgen dürfte.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ein kleiner Schnitzer hat sich leider in das Feuersalamanderkapitel eingeschlichen. Hier wird ein Vorkommen der ssp. *terrestris* für das westliche Tirol kolportiert und Vorkommen der Nominatform in Tirol sogar angezweifelt. In Wirklichkeit sind aus Nordtirol nur Funde der Nominatform und zwar ausschließlich aus dem östlichen Landesteil belegt. Ein Vorkommen der westlich verbreiteten ssp. *terrestris* in Tirol ist biogeographisch auch nicht zu erwarten.

Generell bildet das Werk aber einen wichtigen Meilenstein für die Kenntnis der Faunistik der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs. Eine Anschaffung muss dem ambitionierten Feldherpetologen daher unbedingt ans Herz gelegt werden, nicht nur aufgrund seines günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis ist der „Oberösterreichatlas" auch für den herpetologisch interessierten Laien, auch außerhalb dieses Bundeslandes empfehlenswert.

Florian Glaser (Absam)

Literatur:

ASCHAUER M., GRABHER M., HUBER D., LOACKER I., TSCHISNER CH., AMANN G., 2008: Rote Liste gefährdeter Amphibien und Reptilien Vorarlbergs. Rote Listen Vorarlbergs 5, Dornbirn, 124 pp.

KYEK M., MALETZKY A., 2006: Atlas und Rote Liste der Amphibien und Reptilien Salzburgs. Naturschutz-Beiträge 33, 240 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 95

Autor(en)/Author(s): Moser Johannes, Weißmair Werner

Artikel/Article: Buchbesprechung: Atlas der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs 140-141